

kommen wird, der soll dein Erbe sein.“ Und er hieß ihn hinauszugehen und sprach: „Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen?“ Und weiter sprach zu ihm: „So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!“ - Abram aber glaubte dem HErrn - und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. Amen.

---

**Christi Blut und Gerechtigkeit**, / das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, / damit will ich vor Gott bestehn, / wenn ich zum Himmel werd eingehn.

Ich glaube, dass sein teures Blut / genug für alle Sünden tut / und dass es Gottes Schätze füllt / und ewig in dem Himmel gilt.

Drum soll auch dieses Blut allein / mein Trost und meine Hoffnung sein. / Ich bau im Leben und im Tod / allein auf Jesu Wunden rot.

Du Ehrenkönig, Jesu Christ, / des Vaters ein'ger Sohn du bist; / erbarme dich der ganzen Welt / und segne, was sich zu dir hält.

1638 Leipzig (Str. 1) / 1739 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf /  
1778 Christian Gregor, BG 690, 1.4.5.10; Mel. 73.21

---

**Abkündigungen, Fürbittengebet mit Vaterunser, Schlusspruch**

**Quält dich ein schwerer Sorgenstein**, / dein Jesus wird ihn heben; / es kann ein Christ bei Kreuzespein / in Freud und Wonne leben. / Wirf dein Anliegen auf den Herrn / und Sorge nicht, er ist nicht fern, / weil er ist auferstanden. 1700 Lorenz Lorenzen, BG 314, 3; Mel. 267.3

---

**Segen** / G: In Jesu Namen. Amen.

---

**Predigtversammlung am 10. September 2023**

**793, 1.2.8** Die güldne Sonne *Mel. 322*

**Liturgie Form 2 mit Taizé-Liedern** *Anhang BG S. 27-30*

**929, 1.2.7** Wer nur den lieben Gott lässt walten *Mel. 239.1*

**690, 1.4.5.10** Christi Blut und Gerechtigkeit *Mel. 73.21*

**314, 3** Quält dich ein schwerer Sorgenstein *Mel. 267.3*

---

**Predigtversammlung am 10. September 2023**

**Die güldne Sonne** / voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen / mit ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht. / Mein Haupt und Glieder, / die lagen darnieder; / aber nun steh ich, / bin munter und fröhlich, / schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet, / was Gott gebauet / zu seinen Ehren / und uns zu lehren, / wie sein Vermögen sei mächtig und groß / und wo die Frommen / dann sollen hinkommen, / wann sie mit Frieden / von hinnen geschieden / aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

Alles vergehet, / Gott aber stehet / ohn alles Wanken; / seine Gedanken, / sein Wort und Wille hat ewigen Grund. / Sein Heil und Gnaden, / die nehmen nicht Schaden, / heilen im Herzen / die tödlichen Schmerzen, / halten uns zeitlich und ewig gesund.

1666 Paul Gerhardt, BG 793, 1.2.8; Mel. 322

---

Eingangsvotum: **Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.** (*Wochenspruch vom 17. September 2023*) 1. Petrus 5,7

---

**Liturgie Form 2 mit Taizé-Liedern**

*Anhang BG S. 27-30*

L Von Gottes Güte kommt es, dass wir leben. Sein Erbarmen hat noch kein Ende. Seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß.

G O Jubilate Deo omnis terra! O Alleluja, alleluja!

L Herr, du großer und heiliger Gott! Du stehst in unerschütterlicher Treue zu deinem Bund und zu denen, die dich lieben und nach deinen Geboten leben. Wir sind schuldig geworden, haben dir die Treue gebrochen, uns gegen dich aufgelehnt und deine Gebote und Weisungen nicht befolgt. Du aber, Herr, unser Gott, erbarme dich über uns! Neige dein Ohr und höre, denn wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf dein großes Erbarmen.

G Kyrie, Kyrie eleison. (4x)

L Berge mögen weichen und Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmer.

G Gloria, gloria in excelsis Deo!  
Gloria, Gloria, alleluja, alleluja! (2x)

G Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. - Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. - Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

G Laute omnes gentes, laudate Dominum. (2x) / Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn. (2x) / Laudate omnes gentes, laudate Dominum. (2x)

---

**Schriftlesung:** Matthäus 6, 25-34: Jesus sagte in der Bergpredigt zu seinen Jüngern: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet. Sorgt auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist denn das Leben nicht mehr als die Nahrung und der Leib nicht mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen - und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? - Wer ist denn unter euch, der sein Leben um eine Spanne verlängern könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, dass auch der König Salomo in aller seiner

Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: „Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?“ Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat. Amen.

---

**Wer nur den lieben Gott lässt walten** / und hoffet auf ihn allezeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht. 1641 Georg Neumark, BG 929, 1.2.7; Mel. 239.1

---

**Predigt** über 1. Mose 15, 1-6: Nach diesen Geschichten begab es sich, dass das Wort des HErrn zu Abraham kam in einer Offenbarung: „Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.“ Abram sprach aber: „HErr, mein Gott, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder - und mein Knecht Eliäser von Damaskus wird mein Haus besitzen.“ - Und Abram sprach weiter: „Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, einer von meinen Knechten wird mein Erbe sein.“ - Und siehe, der HErr sprach zu ihm: „Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe